

# presseinformation

**Eva Hesse**

**Transformationen - Die Zeit in Deutschland 1964/65**

12. Juni bis 24. Juli 2004

Vernissage: 11. Juni 2004, 18.00 Uhr, Einführung zur Ausstellung von Sabine Folie, Kuratorin Kunsthalle Wien, 18.30 Uhr

"Ich erinnere mich daran, dass ich immer mit Widersprüchen und gegensätzlichen Formen gearbeitet habe, was auch meiner Idee vom Leben entspricht. Die ganze Absurdität des Lebens, bei mir war immer alles gegensätzlich. Nichts war jemals ausgewogen." (E.H.)

Eva Hesse (1936-1970) ist eine Ikone der amerikanischen Kunst der 60er Jahre, deren Werk wegweisend für nachfolgende Generationen war.

Umfassende Einzelausstellungen in den letzten dreissig Jahren und die erst kürzlich zu Ende gegangene Retrospektive im San Francisco Moma, Museum Wiesbaden und in der Tate Modern in London zeigen das anhaltende Interesse am künstlerischen Oeuvre von Eva Hesse.

Die von Sabine Folie kuratierte Ausstellung in der Galerie Hauser & Wirth in Zürich ist eine Übernahme der jüngst in der Kunsthalle Wien präsentierten Schau und ist als Zusammenarbeit des Estate of Eva Hesse, der Galerie Hauser & Wirth und der Kunsthalle Wien entstanden.

Der Fokus der Ausstellung richtet sich auf Werke, die in der Zeit vor und während Eva Hesses Aufenthalt in Deutschland entstanden - dem Land, aus dem sie 1938 mit ihrer Familie vertrieben wurde.

Auf Einladung des Fabrikanten und Sammlers Friedrich Arnhard Scheidt waren der Bildhauer Tom Doyle und seine Frau Eva Hesse zu einem einjährigen Besuch nach Deutschland gekommen. Als Atelier diente ihnen ein Bereich der Scheidt'schen Textilfabrik in Kettwig a.d. Ruhr bei Essen.

Die Zeit in Deutschland steht bei Eva Hesse für eine Zäsur ihrer persönlichen wie künstlerischen Entwicklung. Sie markiert eine Art methodologische Wende in ihrer Arbeit, eine Bewegung von der Malerei und Zeichnung hin zu Collagen und skulptural plastischen Werken sowie inhaltlich eine Reduktion figuraler Elemente zugunsten einer linearen und monochromen Minimalisierung.

Die ersten Zeichnungen, die in Deutschland entstanden, sind Collagen in abstrakt expressionistischer Färbung, 'wild space', wie Hesse ihrem Freund Sol LeWitt in einem Brief vom 18. März 1965 schreibt. Danach werden die Zeichnungen strukturierter, der Raum ist gefüllt mit einer gitterartigen Struktur, Quadraten und Schachteln, wie Hesse sie seit den Anfängen ihres künstlerischen Schaffens immer wieder verwendet, aus denen figürlich organische und maschinenähnliche Elemente herauswachsen. Gänzlich vom Räumlichen befreit sich Hesse unmittelbar darauf in den kristallinen, linearen 'Maschinenzeichnungen', die wohl

Seite 2 von 2

17. Juli 2009

### Eva Hesse Transformationen. Die Zeit in Deutschland 1964/65

auch von den herumliegenden Teilen in der Scheidt'schen Fabrik inspiriert wurden.

Diese Phase der formalen Reduzierung - Hesse spricht von 'Nonsens', von der Nicht-Bedeutung, die in diesen Zeichnungen regiert - mündet schliesslich in die dreidimensionalen Reliefs, die den entscheidenden Durchbruch zur Skulptur in ihrem Schaffen darstellen. Die starke Farbigkeit, die die ganze Periode in Deutschland kennzeichnet, tritt später jedoch immer mehr zugunsten einer sanften Monochromie zurück.

Neben dem Ausstellungskatalog hat die Kunsthalle Wien Eva Hesses Aufzeichnungen aus der Zeit in Deutschland transkribiert, übersetzt und kommentiert herausgegeben. Die Kalendernotizen geben Einblick in eine Phase der individuellen und künstlerischen Transformation der Künstlerin und können darüber hinaus durch die kritische Kommentierung als detailliertes Zeitdokument gelesen werden.

In den Kalendernotizen finden sich auch Eva Hesses Kommentare über die vielen gemeinsamen Reisen mit Tom Doyle, die Ausstellungsbesuche und Begegnungen mit anderen Künstlern. Sie sind in einer Zeitachse dokumentiert. Es sind Reisen nach Brüssel, Paris, Rom, Mallorca verzeichnet, Fahrten zu Ausstellungseröffnungen nach Bern, Basel, Zürich, Düsseldorf, etc. Hesse und Doyle befinden sich während ihres Aufenthalts in Europa ständig im Brennpunkt des Zusammentreffens unterschiedlicher Strömungen der amerikanischen und europäischen Avantgarde. Diese Mischung schafft den Boden für eine Präzisierung in Hesses Formensprache.

Zwei Publikationen im Schubert:

Eva Hesse. Transformationen - Die Zeit in Deutschland 1964/65, 1. Katalog zur Ausstellung; 2. Kalendernotizen Hrsg. Kunsthalle Wien, Sabine Folie, Gerald Matt; je 120 S.; deutsch/englisch;

Im Buchhandel erhältlich: Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln; ISBN 3\_88375\_800\_0

Öffnungszeiten: Di-Fr 12-18, Sa 11-16 Uhr

Nächste Ausstellung: Berline De Bruyckere, 28. August bis 9. Oktober 2004